

Kinderrechte und



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Landesmitgliederversammlung	5
20 Jahre beim Landesverband	6
Projekte des Landesverbands	7
Der Begleitete Umgang	8
Netzwerk Familienpaten Bayern	10
Interkulturelle Elternbildung	11
Medienlöwen Medientraining	12
Starke Eltern - Starke Kinder®	13
Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Spenden	14
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	15
Finanzierung ist nicht alles, aber ohne geht gar nichts	16
Zuwendungen und Spenden	17
Politisches Engagement	18
Im Dialog	19
Nichts ... sollte ohne Kinder entschieden werden	21
Kinder brauchen Tiger	23
Bayerische Orts- und Kreisverbände	24
Der Landesverband	38
Vorstand	39
Team der Geschäftsstelle	40
Impressum	41
Mitglied werden	42

Liebe Leserinnen und Leser,

ich will diese Rückschau auf das Jahr 2021 mit einem herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an die Vorstände beginnen, denn dieses zweite Corona-Jahr hat alle Beteiligten wieder vor besondere Herausforderungen gestellt, sodass in besonders hohem Maße Kreativität und Improvisation gefragt waren.

In diesem Jahr haben wir aber auch in unserer - leider immer noch digitalen - Mitgliederversammlung unsere langjährigen Vorstandsmitglieder Rosemarie Runge und Wilfried Griebel nach vielen Jahren intensiver Zusammenarbeit verabschiedet. Ich vermisse sie! Unsere beiden „Neuen“, Tanja Schütz und Julia Stern, sind inzwischen gut bei uns angekommen, und so konnten wir Ende September eine Vorstandsklausur in ganz ungewohnter Präsenz machen und an der strategischen Ausrichtung vom Landesverband arbeiten.

Vordringlich in unserer Arbeit ist allerdings die Bewältigung der Probleme, die uns das zweite Corona-Jahr beschert hat: Die Situation der Kinder hat sich dramatisch verschlechtert, weil Schulen und Kitas im Winter und im Frühjahr monatelang schließen mussten, was nicht nur zu einem schwer aufzuholenden Lernrückstand, sondern auch zu einer enormen psychosozialen Belastung der Kinder und Jugendlichen geführt hat. Mehrere Studien haben diese leidvolle Situation von Kindern und Jugendlichen zweifelsfrei dokumentiert. Wenig überraschend für uns ist, dass wieder einmal die Situation der Kinder „vergessen“ wurde: Nach den Sommerferien stellte sich leider heraus, dass Luftfilter nur unzureichend zur Verfügung standen und es keine nachvollziehbare Planung zu Quarantäneregelungen, Testregelungen, Maskenpflicht und Impfungen von Lehrer*innen und Erzieher*innen gab. Als es dann endlich auch einen zugelassenen Impfstoff für Kinder und Jugendliche gab, waren die Übergangsregelungen zur Teilhabe an Sport, Musik und Kultur völlig unzureichend. Besondere Sorge machen uns die Kinder unter 5 Jahren in den Kitas, deren Gesundheit von verantwortungsvollen Schutzmaßnahmen ihrer Betreuer*innen abhängt.

Und so werden wir uns als Landesverband weiterhin für unsere Kinder und Jugendlichen einsetzen und unsere Orts- und Kreisverbände in ihrer Arbeit unterstützen.

Liebe Grüße!

Susanna Kaiser

1. Vorsitzende
DKSB Landesverband Bayern e. V.

Mitgliederversammlung Juni 2021: Tanja Schütz und Julia Stern werden neue Beisitzerinnen

Ein Beitrag von Cordula Falk

Am 19. Juni 2021 wurden im Rahmen der digitalen Mitgliederversammlung des Kinderschutzbundes Landesverband Bayern e. V. auch neue Vorstandswahlen durchgeführt. Somit sind nun Tanja Schütz und Julia Stern neue Besitzerinnen des neunköpfigen Landesvorstands und ersetzen die beiden ausscheidenden Vorstände, Wilfried Griebel und Rosemarie Runge, die viele Jahre als Beirat und Beirätin für den Landesverband tätig waren.

Tanja Schütz ist seit 24 Jahren im Kinderschutzbund Ortsverband Straubing-Bogen e. V. und war zunächst lange Vorstandsmitglied, bis sie sich 2014 entschied, hauptamtlich als Geschäftsführerin des Ortsverbandes zu fungieren.

Julia Stern ist seit 2015 Vorsitzende des Kinderschutzbundes Ortsverbandes Passau e. V. und hat seither insbesondere Themen wie das Familienzentrum, den Kinderschutz und die Lernbegleitung strategisch weiterentwickelt.

Wir heißen beide Beirätinnen ganz herzlich im Vorstand willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Gleichzeitig möchten wir uns ausdrücklich bei Wilfried Griebel und Rosemarie Runge bedanken, die sich mit großem Engagement mehr als 20 Jahre lang in der Vorstandsarbeit für die verschiedensten Themen des Kinderschutzes stark gemacht haben. Wir wünschen ihnen auf diesem Wege ebenfalls alles erdenklich Gute.



20 Jahre beim Landesverband: Wir gratulieren Gudrun Stothard sehr herzlich

Ein Beitrag vom Team des Landesverbands

Im Januar 2021 jährte sich Gudrun Stothards Tätigkeit in der Geschäftsstelle beim Kinderschutzbund Landesverband Bayern zum 20. Mal. Seit 2013 ist sie Geschäftsführerin und leitet derzeit ein sechsköpfiges Team an engagierten MitarbeiterInnen. Begonnen hat ihre Karriere jedoch zunächst mit einem Minijob. „Ich war Mutter von zwei kleinen Kindern und wollte zunächst eine „kleine“ Stelle, die es mir ermöglicht, auch weiterhin für meine Kinder da zu sein.“, berichtet sie. Damals wusste sie noch nicht, dass dies der Einstieg in eine lange und erfolgreiche Karriere im Kinderschutzbund sein würde. „Mir gefiel die Arbeit sofort! Alle waren mit Herzblut bei der Sache und wir entwickelten in kürzester Zeit ein großes Angebot an Projekten – und das auf kleinstem Raum!“, verrät Gudrun und spricht damit eine Zeit an, als die Geschäftsstelle noch aus wenigen MitarbeiterInnen bestand, welche sich in einem kleinen Büro im Bayerischen Umweltministerium die Arbeitsplätze teilten. „Es war eine intensive Zeit! Umzüge, personelle Veränderungen und immer neue Themen. Es wird hier nie langweilig.“, fährt sie fort.



Gudrun Stothard damals



... und heute

Das Projekt „Starke Eltern – Starke Kinder®“ (SESK), welches Anfang 2000 zunächst in einem Modellprojekt der Landesverbände Sachsen und Bayern entstand, etablierte sich in kürzester Zeit mittels Elternkursen in ganz Bayern und zählte zu einer der spannendsten und wirkungsvollsten Angebote des Kinderschutzbundes. „Ich weiß noch, dass wir in der Geschäftsstelle versucht haben, alles möglich zu machen, um den vielen Anfragen für SESK gerecht zu werden!“, erinnert sich die langjährige Geschäftsführerin.

Auf die Frage, welche Themen sie im Kinderschutzbund am meisten berühren, sagt sie: „Mir persönlich gehen besonders in Armut lebende Kinder nahe. In einem so reichen Land wie Deutschland,

darf es keine finanziell benachteiligten Kinder geben. Deshalb ist es auch so wichtig, dass die Kinderrechte ernst genommen werden und ihren Weg in unser Grundgesetz finden! Auch beeindruckt mich die außerordentliche Arbeit der Orts- und Kreisverbände, die hauptsächlich ehrenamtlich geleistet wird.“

Wir sind froh und glücklich, Gudrun Stothard als unsere Geschäftsführerin zu haben und hoffen, dass dies noch lange so bleiben wird. Das gesamte Team der Geschäftsstelle bedankt sich herzlich für Ihre immer freundliche, lösungsorientierte und unterstützende Art. Begegnung auf Augenhöhe ist ihr ein Herzensanliegen.

**Mit Dir macht das Arbeiten im Team einfach Spaß, liebe Gudrun.
Schön, dass es Dich gibt!**

Projekte des Landesverbands



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Der Begleitete Umgang

„Lebe so, dass deine Kinder, wenn sie an Fairness, Fürsorge und Integrität denken, an dich denken.“ (H. Jackson Browne Jr.)

Ein Beitrag von Alexandra Schreiner-Hirsch



Der DKSB ist einer der größten Anbieter von „Begleiteter Umgang“ (BU). 30 DKSB Orts- und Kreisverbände in Bayern bieten BU an. Wir erreichen damit allein in Bayern beim DKSB jedes Jahr mehrere hundert Familien mit über tausend betroffenen Kindern und Jugendlichen. Dies kann nur verwirklicht werden durch die hervorragende fachliche Arbeit der MitarbeiterInnen in den DKSB Orts- und Kreisverbänden sowie durch eine gute Ausbildung und Begleitung der ehrenamtlichen UmgangsbegleiterInnen.

Das Jahr 2021 war auch im BU von der Pandemie geprägt. Die größte Herausforderung war, die täglich aktuellen Infektiosschutzverordnungen mit den Realitäten im BU in Einklang zu bringen. Gleichzeitig konnten wir 2021 mit vier Schulungen so viele BU-Schulungen wie noch nie durchführen. Das lag auch an unserer schnellen Umstellung auf Online- und Hybridformate. Die Teilnehmenden kamen aus zahlreichen DKSB Orts- und Kreisverbänden in Bayern sowie von anderen BU-Anbietern oder von Jugendämtern. 38 neue Umgangsbegleiterinnen sind nun bayernweit zusätzlich einsatzbereit. Weiterhin konnten die Inhalte der BU-Schulung in einer Online-Tagesveranstaltung landesweit durch das Angebot des BU-Refreshers aufgefrischt werden. Wir sind den DKSB Orts- und Kreisverbänden und auch den Ehrenamtlichen, die in diesem herausfordernden Bereich tätig sind, sehr dankbar für ihr großes Engagement auf diesem Gebiet.

Die Landesarbeitsgemeinschaft aller DKSB Fachkräfte im BU, welche sich dreimal jährlich zum kollegialen und fachlichen Austausch trifft, wurde 2021 jeweils von über 15 Kolleginnen und Kollegen besucht.

Folgende Fachthemen wurden intensiv besprochen und diskutiert:

- BU in Corona Zeiten
- BU und Pflegekinder
- DKSB BU Statistik
- DKSB BU Standards
- Kollegiale Fallberatung

Weiterhin hat die Fachberaterin BU des DKSB LV Bayern an folgenden Veranstaltungen zu Fortbildungs-, Austausch- und Vernetzungszwecken in ihrer Funktion als Multiplikatorin teilgenommen:

- Interdisziplinärer Arbeitskreis Familienrecht (2 x jährlich)
- Arbeitskreis BU aller BU Anbieter in München (3 x jährlich)
- Bundesarbeitskreis BU des DKSB Bundesverbandes (4 x jährlich)

Besonders freut und ehrt uns die Anfrage des Bundesanzeigers, für den wir im Namen des DKSB die Autorenschaft in der Neuauflage des BU-Standardwerkes übernehmen.

Durch die engagierte Mithilfe und Unterstützung zahlreicher bayerischer DKSB Orts- und Kreisverbände in der LAG BU konnten dem Bundesverband ausführliche Änderungswünsche zur aktuellen Statistik im BU sowie zu den Standards des DKSB im BU mitgeteilt werden.

PROJEKTE DES LANDESVERBANDS

Der DKSB LV Bayern konnte den BU-Anbietern 2021 zwei große Online-Fortbildungsangebote anbieten: „BU Fachtag in Kooperation mit der Hanns-Seidel-Stiftung“ sowie „BU und Pflegekinder“. Diese fanden jeweils großen Anklang mit 100 bzw. 25 Teilnehmenden. Telefonische sowie E-Mail-Beratungen der Fachkräfte im BU im DKSB LV Bayern werden weiterhin sehr gut angenommen. Das Angebot des LV Bayern wird erfreulicherweise stark nachgefragt.

Der Landesverband bedankt sich sehr herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit im Projekt und freut sich auf weiteren intensiven fachlichen Austausch sowie kollegiale Beratung im kommenden Jahr.

Dieses Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Netzwerk Familienpaten Bayern

Ein Beitrag von Daniela Riedel



Corona und die pandemiebedingten Hygienevorgaben beeinflussten die Arbeit des Netzwerks auch weiterhin in 2021. Nach der grundsätzlichen Einführung des Hygienekonzepts verursachten die Änderungen der politischen Vorgaben, die in das Konzept immer wieder neu aufgenommen wurden, im Verlauf des Jahres Verunsicherung. Insbesondere zum Umgang mit ungeimpften Patinnen und Paten gingen bei den Projektleitungen vermehrt Anfragen der einzelnen Standorte ein. Gleichzeitig mussten Hygienekonzepte zur Wiederaufnahme und für kommende Veranstaltungen ausgearbeitet werden.



Unabhängig davon konnte ein Großteil der Netzwerkarbeit online durchgeführt werden. Einführungstage, Schulungen, Standortbesuche und Netzwerktreffen fanden im virtuellen Raum statt. Das Angebot wurde von den KoordinatorInnen gerne und gut angenommen.

Für die „Runden Tische“ im März und Oktober wurden Fachinputs zu den Themen „Gendersensible Erziehung“ und „Sternenkinder - Fehlgeburt und stille Geburt“ angeboten. Das Netzwerktreffen hatte „Erschöpfte Familien, Perspektiven während und nach Corona“ zum Thema.

Trotz Pandemie hat das Netzwerk im Jahr 2021 fünf neue Standorte gewonnen und besteht aktuell aus 63 Standorten in ganz Bayern. Der DKSB Amberg, die Caritas Regensburg und die Familienzentren Friedberg, Aichach und Kulmbach schlossen sich im Verlauf des Jahres dem Netzwerk an. 30% der Standorte sind Orts- oder Kreisverbände des DKSB.

Im vergangenen Jahr waren 429 Ehrenamtliche im Netzwerk Familienpaten aktiv. Im Rahmen von 577 Patenschaften unterstützten sie die Familien mit insgesamt über 1.240 Kindern. Rund 48.900 Stunden Ehrenamt leisteten unsere Familienpatinnen und -paten in bayerischen Familien.

Dieses Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Interkulturelle Elternbildung

Ein Beitrag von Charlotte Cebelin



Verstetigung und Ausbau des Projektes IEB

Seit 2019 beschäftigen wir uns intensiv und aus verschiedener Blickrichtungen mit der Frage: Wie können Eltern, die bisher wenig Kontakt mit Familien- und Elternbildungsangeboten haben, erreicht und ihnen der Zugang dazu erleichtert werden? Die Wege und Formen dafür sind so verschieden wie die Familien und hängen von der Situation und den Bedingungen vor Ort ab. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Zielgruppe der „schwer erreichbaren“ Eltern sehr vielfältig ist und sich schnell und stetig verändern und anwachsen kann.

Neue Wege eröffnen neue Möglichkeiten. So haben wir das Projekt „Interkulturelle Elternbildung“ zur Förderung der Teilhabe an Familien- und Elternbildungsangeboten auch im Jahr 2021 erfolgreich und vielseitig fortgesetzt und weiterentwickelt.

Die Highlights

- » **Online-Praxisaustausch:** Themenspezifische Online-Treffen für Fachkräfte der sozialen Hilfe zu Fragen aus der Zusammenarbeit mit Familien. Denn wir haben gemerkt, wie wichtig und hilfreich für alle der kollegiale Austausch für die bedarfsorientierte Hilfe für Familien ist.
- » **Elterntreffen und Familiennachmittage** draußen und in der Natur.
- » **Eltern-Newsletter „ElternPost“** auch in **einfacher Sprache:** Zu den Themen der Eltern stellen wir hilfreiche Informationen und Tipps sowie Spiel und Spaß für den Familienalltag zusammen.
- » **„ElternInfo“** - sozialraumorientierter Newsletter zur Förderung der Vernetzung vor Ort für Eltern sowie Fachkräfte.
- » **Broschüren** „Kinderrechte in der Familie leben“ und „Medien sicher nutzen“.
- » **Handreichung für Fachkräfte:**
 - » Rahmenkonzept
 - » Übersicht Zugangsorte und Netzwerkpartner
 - » Checkliste für Auswahl eines passenden Kooperationspartners + Kopiervorlage für die Nutzung in Vorgesprächen
 - » Handout: Nutzung von Online-Räumen
 - » Handout: Nutzung von Newslettern für die Elternarbeit
 - » IEB-Flyer

Wir werden die neuen Wege, die sich eröffnet haben, weiterverfolgen und ausbauen.

Dieses Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



Medienlöwen Medientraining®

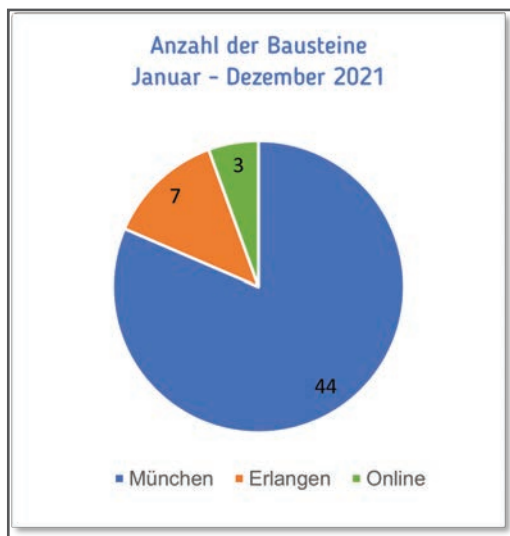
Ein Beitrag von Daniela Riedel



Die heutige Medienwelt bietet viele Möglichkeiten für Kinder und Jugendliche, birgt aber auch Risiken und Gefahren. Mit dem „Medienlöwen Medientraining®“ unterstützen wir Kinder und Jugendliche beim Erwerb von Medienkompetenz. Sie lernen in 90-minütigen Workshops (= 1 Baustein) ihr eigenes Medienverhalten eigenverantwortlich zu reflektieren. Sie erfahren Wissenswertes über Handy- und Internetnutzung, Datenschutz, Persönlichkeits- und Urheberrechte sowie über soziale Netzwerke und Cybermobbing. Das Erkennen und Vermeiden von Gefahren und Grenzen medialer Inhalte wird genauso erarbeitet wie die Chancen und Möglichkeiten, die Medien im Alltag bieten.

Die Pandemie mit langen Phasen von Homeschooling im Lockdown und Wechselunterricht hat Schwung in die Digitalisierung des Schulalltages gebracht. Die Geräteausstattung der Kinder ist hoch und sie nutzen auch in ihrer Freizeit das Internet, die sozialen Netzwerke oder die Möglichkeit, sich in Spielen zu vernetzen und zu kommunizieren. Dabei werden sie immer jünger. Oft tragen sie ihre Erfahrungen und manch unangenehmes Erlebnis zurück in die Schule zu den Lehrkräften oder der Schulsozialarbeit. So wurden wir über die übliche Hochsaison (Mai - Juli) hinaus anhaltend häufig im Herbst von Schulen aller Schularten oder für Lehrerfortbildungen und Elternabende angefragt.

Das Projekt wurde 2021 an den Projektstandorten München und Erlangen sowie online an acht Grundschulen, einer Mittelschule, einer Realschule, einem Gymnasium, zwei Förderzentren, einer Waldorfschule sowie bei einem freien Träger für Kinder- und Jugendhilfe in einer Wohngruppe für Kinder durchgeführt. Dabei wurden 826 Schülerinnen und Schüler und 30 Eltern erreicht.



Am 17.12. wurden fünf neue Trainerinnen für die Standorte Erlangen und Rosenheim in einer ganztägigen Fortbildung geschult.

Dieses Projekt wurde gefördert von der Datev Stiftung Zukunft

Starke Eltern - Starke Kinder®

Ein Beitrag von Daniela Riedel

Eltern und Kursleitungen im zweiten Pandemiejahr zu unterstützen und zu begleiten ohne zum Spielball wechselnder Hygienevorgaben und Infektionsschutzverordnungen zu werden, stand 2021 auch auf Landesebene im Mittelpunkt.

Über lange Zeiten hin war es wiederholt nicht möglich Elternkurse in Präsenz anzubieten. Daher bestärkten wir Kursleitungen darin, Elternkurse auch im Online-Raum methodisch zu gestalten und das bewährte Konzept umzusetzen. Über 30 Kursleitungen nahmen im Frühjahr an den Fortbildungen und den darauf aufbauenden Workshops mit positivem Feedback teil.

Die Zahl der rückgemeldeten Kurse ist wieder leicht angestiegen. 2021 wurden bayernweit 38 Kurse durchgeführt und rund 280 Familien mit 330 Kindern und Jugendlichen erreicht. Unser Dank gilt allen Kursleitungen und Orts- und Kreisverbänden, die durch Flexibilität und innovative Ideen Familien in der Krise begleitet haben. Auch die LAG setzte sich in ihren vier Treffen intensiv mit der Fortführung des Elternkurses „Starke Eltern -Starke Kinder®“ und der Sicherung seines Qualitätsstandards in Zeiten von Corona auseinander. Viele Ideen, Methoden und Materialien für Online-Kurse wurden ausgetauscht und erprobt.

Wir freuen uns besonders über 28 neue Elternkursleitungen, die in drei Fortbildungen im Frühsommer und Herbst in München und Rosenheim ihre Weiterqualifizierung abschließen konnten.



Das ist mir in meiner Familie wichtig:

Mentimeter



Dieses Projekt wurde unterstützt durch die Stiftung Bündnis für Kinder

Bündnis für Kinder



Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen und Spenden



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Öffentlichkeitsarbeit 2021: PR in Zeiten von Corona

Ein Beitrag von Cordula Falk

Auch in diesem Jahr stand die Pandemie im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses und bestimmte so in großen Teilen die Öffentlichkeitsarbeit des Landesverbands. Nach einem Jahr Covid-19 zeigten sich nun auch immer deutlicher die Auswirkungen, die das lange „Homeschooling“ auf die Schulkinder hatte. Insbesondere die Grundschülerinnen und Grundschüler der 4. Klasse, also dem Übertrittsjahr, mussten dieses unter deutlich schwereren Bedingungen nach einem Jahr zwischen Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht bewerkstelligen. Viele Schülerinnen und Schüler in Bayern konnten ihr Potenzial daher nicht voll ausschöpfen und drohten wohlmöglich aufgrund des nahezu rein notenbasierten Bewertungssystems ab der 5. Klasse in eine für sie nicht geeignete Schulform gehen zu müssen. Hierzu haben wir gemeinschaftlich mit dem Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e. V. einen Offenen Brief an die Bayerische Staatskanzlei versandt und gefordert, dass neben dem Notendurchschnitt noch andere Kriterien über die schulische Zukunft der Kinder entscheiden sollen.

Gegen Ende des Jahr wurde der Landesverband erneut öffentlich tätig und forderte von der Bayerischen Landesregierung, dass die „Übergangsregelung“ der 2G-Regel für 12 - 17-Jährige auch noch bis nach dem 31. Dezember 2021 ausgeweitet wird, damit Kinder und Jugendliche vor den drohenden Ausgrenzungen geschützt werden. Trotz scharfer Kritik auch seitens anderer Kinder- und Jugendverbände, blieb es bedauerlicherweise bei der strikten Regelung.

Interviews und Medien



Alexandra Schreiner-Hirsch in der BR-Abendschau zum Thema „Kinderrechte“.

Während das erste „Corona-Jahr“ von größeren Lockdowns und dem Schutz vulnerabler Gruppen geprägt war, ermöglichten verfügbare Schnelltests und Impfungen in 2021 wieder eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Kindern und Jugendlichen den Besuch von Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen. Doch gab es auch wegen der neuartigen Impfungen und der, gerade bei Kindern, regelmäßig eingesetzten Schnelltests einige Unsicherheiten seitens vieler Eltern. Und auch erlangten Fachleute nach dem Krisenjahr 2020 die traurige Gewissheit, dass psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen deutlich angestiegen waren. Daher wunderte es wenig, dass die Mitarbeiterinnen des Landesverbands auch in diesem Jahr gefragte Interviewpartnerinnen in bayerischen Fernsehen-, Radio

und Printmedien waren. Insgesamt 20 mal erschien der Landesverband in den Medien - vor allem im Bayerischen Fernsehen und Rundfunk, aber auch in Tageszeitungen und Online-Medien.

Eltern weiterhin besorgt

Aufgrund der neuen Impf- und Testmöglichkeiten und ständig wechselnder Regelungen, erreichten den Landesverband auch in 2021 viele Anfragen per E-Mail und Telefon besorgter, teils verzweifelter Eltern. Hierbei stand vor allem die Sorge um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Mögliche Langzeitfolgen von Impfungen und Tests waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht erforscht und die Skepsis entsprechend hoch. Deshalb bemühte sich das Team des Landesverbands darum, auf Basis der vorliegenden, offiziell verifizierten Informationen um Aufklärung und versuchte die Eltern weitestmöglich zu beruhigen.

Finanzierung ist nicht alles, aber ohne geht gar nichts

Ein Beitrag von Hans-Dieter Bott

Der Landesverband Bayern ist einer von 16 in den Bundesländern arbeitenden Landesverbänden. Den Landesverband Bayern bilden wir zusammen mit 56 bayerischen Orts- und Kreisverbänden.

Jeder dieser Verbände muss sich selbst finanzieren, d.h. für die notwendige Substanz sorgen, um lebensfähig und operativ schlagkräftig zu bleiben.

Im Landesverband Bayern wird jedes Jahr ein Budget aufgestellt, in dem die Programmthemen definiert werden, die im jeweiligen Haushaltsjahr durchgeführt werden sollen. Das sind u.a. interkulturelle Elternbildung, Schulungen der Familienpaten, Schulungen der Ehrenamtlichen für den „Begleitenden Umgang“ sowie Durchführung der Schulungen zur Medienkompetenz (Medienlöwen). Diese Ausgaben, welche im Wesentlichen Personalkosten, aber auch Raumkosten, Reise- und Werbekosten oder Honorarkosten sind, ergeben einen hohen sechsstelligen Betrag, der durch Einnahmen finanziert werden muss.

Über die Hälfte der Einnahmen kommt aus vergleichsweise gesicherten Quellen, wie den Mitgliedsbeiträgen der Orts- und Kreisverbände, den Einnahmen aus unseren Schulungen und Fachtagen und zu einem erheblichen Teil der Förderung durch das Bayerische Sozialministerium und Innenministerium.

Der verbleibende Teil - rund 50% - ist jedes Jahr eine neue Herausforderung. Er muss durch Einnahmen gedeckt werden, die aus einem aktiven Fundraising resultieren.

In Einzelaktionen werden Privatpersonen, Wirtschaftsunternehmen, Social Clubs und Stiftungen angesprochen oder -geschrieben, um sie auf die Dringlichkeit des Kinderschutzes aufmerksam zu machen und zu einer Spende zu bewegen.

Eine weitere wichtige Quelle sind Zuweisungen (Geldauflagen) von Gerichten und Staatsanwaltschaften. Wir versuchen regelmäßigen Kontakt mit den Staatsanwältinnen und -anwälten zu pflegen, um den Kinderschutzbund bei den Damen und Herren der Gerichtsbarkeit präsent zu halten.

In den letzten Jahren ist es uns trotz Beeinträchtigungen durch Corona immer wieder gelungen unsere Programme kostendeckend zu finanzieren und wir, beziehungsweise die Kinder, denen wir uns verpflichtet fühlen, sind unseren Gönnern und Unterstützern dafür sehr dankbar.

Hans-Dieter Bott
Januar 2021

Zuwendungen und Spenden 2021

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bayerisches Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

BMW AG

DATEV Stiftung

Dröder Volker und Angelika

MaibornWolff GmbH

Münchener Rückversicherungs- Gesellschaft Aktiengesellschaft in München

Schön Klinik Stiftung für Gesundheit gGmbH

Stiftung Bündnis für Kinder

Wacker Chemie AG München

sowie

Adventskalender für gute Werke der Süddeutschen Zeitung e. V.

... und Geldauflagen der RichterInnen und StaatsanwältInnen

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen oben aufgeführten sowie den nicht namentlich aufgeführten Spenderinnen und Spendern für ihre großartige Unterstützung!

Politisches Engagement



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Im Dialog



Kinder schützen - Online-Veranstaltung der Landtagsfraktion B'90/Grüne

Mit dem Kinderschutzbund eröffnete die Landtagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen am 01.02. eine Veranstaltungsreihe „Kinder schützen“. Auf Einladung von MdL Johannes Becher, Sprecher für frühkindliche Bildung, diskutierten MdB Charlotte Schneidewind-Hartnagl, Mitglied in der Kinderkommission des Bundestages, sowie Jens Tönjes vom Landesvorstand des DKSB miteinander und mit dem online zugeschalteten Publikum.



Termin mit Familienministerin

Die aktuelle Situation junger Menschen in der Corona-Krise, die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie die Weiterentwicklung der Kinderrechte waren Gegenstand eines Gedankenaustauschs am 18.06. mit der bayerischen Familienministerin Carolina Trautner und der Vorsitzenden der Kinderkommission des Bayerischen Landtags Tanja Schorer-Dremel.

V.l.n.r.: Staatsministerin Carolina Trautner, Jens Tönjes, Susanna Kaiser, MdL Tanja Schorer-Dremel, Gudrun Stothard. (Foto: StMAS)



**DIENSTAG, 12. JANUAR 2021,
19–20.30 UHR**

**Online-Veranstaltung SPD-Fraktion
im Bayerischen Landtag**

IM GESPRÄCH MIT

Horst Arnold, MdL, Fraktionsvorsitzender

Doris Rauscher, MdL, Vorsitzende des Sozialausschusses

Jens Tönjes, stellv. Vorsitzender Kinderschutzbund Bayern

Den
Livestream
erreichen
Sie hier.



© 2021 Kinderschutzbund Bayern e.V. | www.kbsb.de

Veranstaltung der SPD-Landtagsfraktion zu Kinderrechten

Auf Einladung der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag nahm Jens Tönjes am 12.01. an einer Podiumsdiskussion im Maximilianeum teil, die live u. a. auf Facebook gestreamt wurde. Gerade am selben Tag war bekannt geworden, dass das Vorhaben zur Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz gescheitert ist. Zusammen mit den Fragen und den Bemerkungen aus dem Chat gab es daher reichlich Stoff für Statements und Diskussionen. Von der SPD waren der damalige Fraktionsvorsitzende Horst Arnold und die Vorsitzende des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag Doris Rauscher auf dem Podium vertreten.

Anhörung „Stärkung der Jugendbeteiligung in Bayern“

Unser Vorstandsmitglied Jens Tönjes nahm die Gelegenheit wahr, in einer Sachverständigenanhörung des Sozialausschusses im Bayerischen Landtag am 06.05. die Sicht des Kinderschutzbundes zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen darzustellen. Es wurde deutlich, dass es für eine gelingende Beteiligung noch größerer Anstrengungen in Staat, Kommunen und Gesellschaft bedarf.

Anhörung in Plenarsaal des Bayerischen Landtags unter Corona-Bedingungen (Foto: DKSB)



„Nichts ... sollte ohne Kinder entschieden werden!“¹

Ein Beitrag von Jens Tönjes

„Wir brauchen eine Strategie, die unser Recht auf Mitwirkung an Entscheidungen, die uns betreffen, fördert und unterstützt. Denn nichts, was für Kinder entschieden wird, sollte ohne Kinder entschieden werden.“

Inhaltlich überrascht es nicht, was die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Kinderforums hier fordern. Das kennen wir aus vielen Beteiligungsprozessen. Überraschend ist eher, dass dieses Zitat die Einleitung zur EU-Kinderrechtsstrategie darstellt, die die EU-Kommission am 24. März 2021 verabschiedet hat und der ein Beteiligungsprozess mit mehr als 10.000 Kindern europaweit zugrunde lag. Wir erleben die internationalen Organisationen oft als schwerfällig und bürokratisch. Aber was die konzeptionelle Umsetzung von Kinderrechten, vor allem auch von Beteiligungsrechten, angeht, da sind sie uns offensichtlich voraus.

Das Eingangszitat ist trefflich geeignet, drei zentrale Botschaften zur Kinder und Jugendbeteiligung zu vermitteln:

1. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht rechtliche Anerkennung.
2. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Strategie.
3. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Förderung und Unterstützung.

1. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht rechtliche Anerkennung. Wir wissen aus der empirischen Kindheitsforschung, dass das Wohlbefinden von Kindern auch davon abhängt, in welchem Maße sie sich in ihren Lebenswelten einbringen können, im Elternhaus, in der Kita, in der Schule, im Verein, aber auch in der Kommune. Gesehen und gehört werden, mitreden und mitentscheiden können, wenn es um die eigenen Angelegenheiten geht, Selbstwirksamkeit erfahren von klein auf – das lässt junge Menschen wachsen; das macht sie stark und selbstbewusst.

Deswegen ist die Beteiligung junger Menschen keine Gunst, die von Erwachsenen gewährt wird oder zu ihrer Disposition steht, sondern sie ist ein Menschenrecht. Dieses Recht ist nicht nur ausdrücklich in der UN-Kinderrechtskonvention und der EU-Grundrechtecharta angelegt, sondern es wurzelt in der Würde des Menschen selbst und hat damit auch national Verfassungsrang. Junge Menschen, die Beteiligung einfordern, nehmen daher keine besonderen Rechte für sich in Anspruch. Sie verlangen nur das, was jedem Menschen als Recht zusteht.

Wie schaut die Wirklichkeit aus? – In Schlaglichtern: Was im Elternhaus ganz gut funktioniert, also die Mitsprache im Alltag, ist im Kontext Schule schon nicht mehr selbstverständlich. Die repräsentative Studie „Children’s Worlds+“ aus 2019 kommt zu dem Ergebnis, dass knapp 30 % der Befragten in der Schule nicht oder nur wenig mitentscheiden dürfen. Das muss uns zu denken geben, gerade weil Kinder immer mehr Lebenszeit in institutioneller Betreuung verbringen. Wenn nach den Möglichkeiten politischer Mitsprache gefragt wird, dann wird es noch dünner. Am ehesten gibt es Beteiligungsmöglichkeiten im kommunalen Bereich.

Warum können junge Menschen ihr Beteiligungsrecht eigentlich nicht einlösen? – Kinder und Jugendliche befinden sich in einem „strukturellen Machtdefizit“. Sie dürfen nicht wählen. Sie haben keinen oder nur geringen Zugang zu politischen Entscheidungsträgern. Ihre Fürsprecher werden kaum gehört, weil sie nicht systemrelevant oder nicht wirkmächtig genug sind. Das sind keine neueren Erkenntnisse, sondern das steht schon im 14. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung. Der Umgang mit jungen Menschen in der Pandemie bestätigt diese Sicht: Die Corona-Krise ist auch eine Beteiligungskrise.

2. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Strategie. Es gibt viele gute Ansätze und Beispiele für gelingende Partizipation. Aus unserer Sicht fehlt aber eine staatliche Gesamtstrategie für eine altersangemessene Kinder- und Jugendbeteiligung in Bayern. Eine Strategie, die benennt, was gute Beteiligung in den unterschiedlichen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ausmacht, welche Qualitätsstandards dort gelten sollen, welche Strukturen und Prozesse erforderlich sind. Eine Strategie, die konkrete Ziele und Maßnahmen benennt und die evaluiert wird. Eine Strategie – das ist besonders wichtig –, die partizipativ angelegt ist, also unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen entwickelt und fortentwickelt werden muss.

Warum braucht es eine solche Strategie? Nur ein Beispiel: 2018 hat der Bayerische Landtag eine Regelung in die Bayerische Gemeindeordnung aufgenommen, nach der auch Kinder und Jugendliche ein Rederecht auf Bürgerversammlungen haben. Schauen Sie einmal in unsere Gemeinden, wie sich diese Rechtsänderung ausgewirkt hat! Ich habe nicht feststellen können, dass unsere Bürgerversammlungen jetzt vermehrt von jungen Menschen besucht werden, die dort das Wort ergreifen. Was gut gemeint war, ist in einer Erwachsenenlogik gedacht und geht an den Lebenswelten junger Menschen vorbei – Lebenswelten übrigens, die mittlerweile auch zu großen Teilen in digitalen Räumen stattfinden. Vor Ort braucht es mehr Wissen um adäquate Beteiligungsformen und auch mehr Brückenbauer, die die jungen Menschen in die Institutionen der Erwachsenen hineinleiten.

Daraus ergeben sich einige konkrete Hinweise für den Gesetzgeber: Wir empfehlen, die Kinder- und Jugendbeteiligung als Rechtsanspruch in die Bayerische Verfassung aufzunehmen. Wir empfehlen auch, das Wahlalter mindestens bei Kommunalwahlen auf 16 Jahre zu senken. Wir empfehlen weiter, die Bayerische Gemeindeordnung um eine Verpflichtung zur altersangemessenen Kinder- und Jugendbeteiligung zu ergänzen. In zwölf Bundesländern gibt es aktuell solche Regelungen. Wir haben in Bayern hervorragende Beispiele für gelingende Beteiligung, seien es Kinderforen, Jugendbeiräte, Zukunftswerkstätten oder das Projekt „Kinderfreundliche Kommune“. Beteiligung darf aber nicht davon abhängig sein, ob eine Kommune mehr oder minder beteiligungsfreundlich ist. Beteiligung muss überall in Bayern möglich sein. Wir brauchen eine gesetzliche Regelung, die Beteiligungsrechte strukturell verankert, so verbindlich wie nötig, aber so flexibel wie möglich. Wir wollen niemanden überfordern. Aber wenn nur 68 bayerische Gemeinden, und zwar die größeren, ein Jugendparlament oder einen Jugendbeirat haben, dann sind das eben nur 3,3 % der bayerischen Gemeinden insgesamt. Das sind Zahlen des Kinderhilfswerks; der BJR kommt auf etwa doppelt so viele. Das deutet darauf hin, dass wir ein gewisses Beteiligungsdefizit in der Fläche haben.

3. Kinder- und Jugendbeteiligung braucht Förderung und Unterstützung. Eine Gesamtstrategie muss eine Vorstellung davon einschließen, wie eine beteiligungssensible Haltung bei allen gesellschaftlichen Akteuren in den Lebenswelten von Kindern erreicht werden kann. In Bildungsinstitutionen und auch bei den Kommunen wird es sicherlich zusätzliches Fachwissen brauchen, vielleicht auch zusätzliches Fachpersonal. Neben der Einbeziehung und Förderung von schon vorhandenen Strukturen, insbesondere der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wäre es sicher auch ratsam, wenn man die Kommunen mit staatlichen Förderprogrammen beim Aufbau von Beteiligungsstrukturen unterstützt.

1 = Es handelt sich um einen redaktionell bearbeiteten Vortrag, den der Verfasser am 06.05.2021 in einer Anhörung vor dem Sozialausschuss des Bayerischen Landtages gehalten hat.

2 = https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/1_de_act_part1_v2_1.pdf

Kinder brauchen Tiger

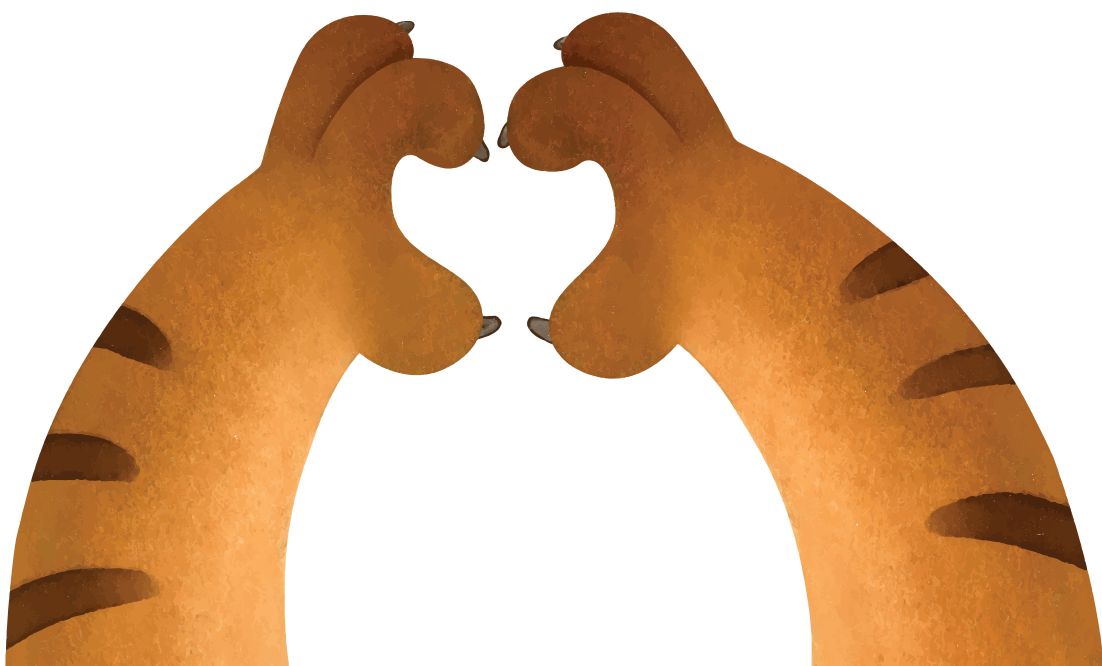
Ein Beitrag von Jens Tönjes

Das Paket war hinter verschlossenen Türen noch kurz vor Weihnachten geschnürt worden. Jetzt hat die Bundesregierung es ausgepackt. Was als verspätetes Weihnachtsgeschenk zum Vorschein kam, stand indes nicht auf dem Wunschzettel der Kinder. Der Gesetzesentwurf zur Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz ist keine Magna Charta für das Kind (Korczak), kein großer Wurf der Kinderrechte, keine liebevolle verfassungsrechtliche Umarmung von Kindern, sondern eine Enttäuschung auf ganzer Linie: Er ist mutlos, kraftlos, und er bleibt, wenn nicht noch deutlich nachgebessert wird, wohl auch erfolglos. Das, was im Koalitionsvertrag so vielversprechend als Tiger gesprungen ist, droht durch den Widerstand einer um die Elternrechte besorgten Union als Bettvorleger zu landen. Kinder aber brauchen Tiger, damit sie gesehen und gehört werden, das zeigt der Umgang mit ihnen in der Corona-Pandemie eindrucksvoll. Sie und das Grundgesetz haben mehr verdient als einen koalitionären Minimalkonsens.

So ist es sicher notwendig und begrüßenswert, wenn nun in der geplanten Neufassung des Art. 6 Abs. 2 Grundgesetz Kinder ausdrücklich als Subjekt verfassungsmäßiger Rechte benannt werden. Aber was ist damit gemeint, dass künftig das Kindeswohl angemessen zu berücksichtigen ist? Wobei? Durch wen? Und wirklich nur „angemessen“, wenn doch die UN-Kinderrechtskonvention „vorrangig“ vorsieht? Hat der Bund den Kindern völkerrechtlich mehr versprochen, als er ihnen im Grundgesetz gewährleisten will? Und worin liegt der Mehrwert, wenn der Gesetzesentwurf Kindern einen Anspruch auf (nur) rechtliches Gehör einräumt? Den haben sie ja schon. Was ihnen fehlt, ist ein echtes Teilhaberecht auf Berücksichtigung ihrer Meinung in allen Angelegenheiten, die sie betreffen.

Dieser Entwurf lässt 30 Jahre kinderpolitischer Entwicklung und gesellschaftlichen Wandels außer Acht. Er verspricht viel und wagt nichts. Politik wird nicht müde zu betonen, dass Kinder unsere Zukunft seien. Wenn das ernst gemeint ist, müssen diesen Worten endlich Taten folgen: Ein kraftvolles Ja zu mehr Rechten von Kindern in unserer Verfassung tut not. Und diese Aufgabe sollten wir nicht bis zur nächsten Wahlperiode aufschieben.

Der Beitrag erschien als Außenansicht in der Mittelbayerischen Zeitung vom 08.02.2021



**BAYERISCHE
ORTS- UND KREISVERBÄNDE**



DKSB KV Ansbach

Schwierige Zeiten lassen uns Entschlossenheit & innere Stärke entwickeln (Dalai Lama)

So kann man ganz gut unser Handeln in 2021 beschreiben. Trotz Einschränkungen, Ungewissheiten und Ängsten waren wir fest entschlossen ein bisschen Normalität und Abwechslung in diese schwierige Zeit zu bringen. In diesem Sinne möchten wir Sie gerne an zwei unserer Highlights teilhaben lassen:

„Fest der Vielfalt“ in Rothenburg o.d. Tauber. Das tolle Städtchen in Franken lud auch in diesem Jahr zu kulturellem Austausch ein. So konnten wir uns als Verein an einem sommerlichen Tag vor fantastischer Kulisse vorstellen.

Das diesjährige Thema „Hier hat jede*r einen Platz“ lud zu musikalischen Beiträgen, tänzerischen Darbietungen und zur Unterhaltung ein. Zu „Kinder haben Armut nicht gewählt“ legten wir eine Bodenzeitung aus und konnten einen guten Eindruck über die Gedanken und Meinungen der Besucher gewinnen. Auch ließen wir Interessenten an unserem live ELTERNTALK teilhaben. Währenddessen konnten die Kinder ganz kreativ ihren eigenen „Wutball“ basteln. Wir haben den Wutbällen Namen gegeben und machten Fotos, so dass die Kinder ihre individuellen Bälle später auf unserer Homepage anschauen konnten und somit eine kleine Erinnerung an unser Erlebnis hatten.

Sommerferienprogramm in Feuchtwangen

Auch in diesem Jahr bildeten wir wieder kleine Hundeprofis aus. Im August luden wir unsere Hundetrainerin Jeannette ein. Zu Anfang gab es Infos zum Verhalten, Aussehen und Verantwortung, die ein Hund mit sich bringt. Jeannette erzählte gespannt von Ihrem Wissen und beantwortete Fragen. Danach durchliefen die Kinder in Zweier-Teams verschiedene Stationen – alle zum Thema Hund. So wurden unsere beiden Gast-Hunde Sam und Wanja an der Leine geführt, Tricks beigebracht oder Sachen erschnüffelt. Der ruhigere Teil beinhaltete Hunde-Quiz, -Memory, Ausmalbilder und das Basteln von Origami. Bei tollem Wetter konnten wir einen wundervollen Vormittag in der Natur verbringen und die Zeit mit den Kindern genießen.



Kontakt

DKSB Kreisverband Ansbach e.V.

Marktplatz 1

91555 Feuchtwangen

Telefon: 09852 / 615510

E-Mail: info@dksb-ansbach.de

www.dksb-ansbach.de

DKSB KV Bamberg

Im Zeichen der Pandemie

2021 stand erneut im Zeichen der Pandemie. Dies zeigte sich deutlich in der konstant hohen Nachfrage von Familien nach Unterstützung. Der Kinderschutzbund Bamberg freut sich daher umso mehr, dass zehn neue FamilienpatInnen ausgebildet werden konnten und nun in den Familien unterstützend aktiv werden können.

Weiterhin kann in Zukunft auch der verstärkten Nachfrage von Familien in Trennungs- und Konfliktsituationen nach professioneller Mediation Rechnung getragen werden. Unsere Angestellte, Frau Yvonne Berberich, absolviert an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg derzeit ihre Ausbildung zur Mediatorin und kann ab Mitte 2022 Mediation anbieten.



Die neuen FamilienpatInnen im Dienste des DKSB KV Bamberg.

Kontakt

DKSB Kreisverband Bamberg e. V.
Lange Str. 36 (Zugang über Theatergassen)
96047 Bamberg
Telefon: 0951 / 28 192
E-Mail: dksb@kinderschutzbund-bamberg.de
www.kinderschutzbund-bamberg.de

DKSB KV Bayreuth

40 Jahre Kinderschutzbund Bayreuth

Mit einem großen Festakt und vielen geladenen Gästen konnte der Kinderschutzbund Bayreuth am 22. September 2021 seinen 40. Geburtstag im Europasaal des Jugendkulturzentrums Bayreuth feiern, nachdem die Veranstaltung aufgrund der Pandemie mehrmals verschoben worden war.



Rund 130 Gäste lauschten den Grußworten von Familienministerin Carolina Trautner (per Videobotschaft), OB Thomas Ebersberger und Landrat Florian Wiedemann, die der Begrüßung durch die stellvertretende Vorsitzende der Bayreuther Organisation, Frau Petra Kresin-Cordts, folgten.

Die Festansprache zu den Themen „Kinderrechte und Kinderarmut“ hielt die Vizepräsidentin des Kinderschutzbundes Deutschland, Frau Ekin Deligöz, die dafür begeisterten Applaus erhielt.

Neben prominenten Vertretern aus der Politik haben auch viele Kinder und Jugendliche an der Veranstaltung mitgewirkt. Unter Leitung der Kulturpädagogin Silvia Guhr entstand mit Bayreuther GrundschülerInnen ein aufwändig produzierter Film, der ebenfalls die Kinderrechte in den Blick nahm und auf YouTube angesehen werden kann. „Das verzauberte Picknick oder: Kinder haben Rechte“ so der Titel des Films, der dazu einlädt, sich kindgerecht mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Der Chor der Zamirsternchen unter der Leitung von Barbara Beier sang und tanzte auf der Bühne zu Stü-

cken aus dem Musical „Annie“ und dem Film „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.

Neben einer ganzen Reihe von Vertretern aus Politik und Regierung waren auch viele Vertreter von Netzwerkpartnern des Kinderschutzbundes aus Schulen, Kommunen und Vereinen zu dem Festakt gekommen. Zahlreiche Mitglieder und Ehrenamtliche unseres Vereins waren ebenfalls unter den geladenen Gästen. Im Rahmen eines Bühnengesprächs stellten sich einige Ehrenamtliche aus den verschiedenen Projekten vor und berichteten anschaulich von ihrer Arbeit.

Eine rundum gelungene Veranstaltung endete mit einem Catering-Empfang im eigens errichteten Festzelt.

DKSB OV Deggendorf

Tätigkeitsbericht des Kinderschutzbundes Ortsverband Deggendorf-Plattling e.V. in 2020/2021

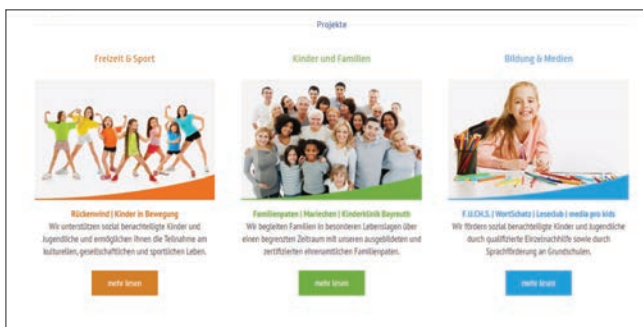
Unser Verein mit den Geschäftsstellen Deggendorf und Plattling bietet folgende Angebote an:

- » Kleiderladen
- » Familienhilfe
- » Hilfe in Notsituationen (aktuell auch die Flüchtlinge aus der Ukraine)
- » Kooperation mit weiteren Institutionen und Einrichtungen der Kinder- und Familienarbeit

In den beiden Kleiderläden in Deggendorf und Plattling wurden z.B. in den Jahren 2020/2021 weit über 8.000 Stück an Bekleidung für Mädchen und Jungen, Schuhen, (Schul) Rucksäcke, Babyausstattung, Kinderspielzeug, Bücher und Spiele ausgehändigt.

Mit der Familienhilfe unterstützt der Ortsverband Deggendorf-Plattling e.V. – sofern es die Corona Bedingungen zulassen – Familien z.B. mit Musikunterricht, Nachhilfe/Hausaufgabenbetreuung, Reittherapie, Essen an den Schulen im Landkreis Deggendorf, Teilnahme an verschiedenen Freizeitaktivitäten (z.B. Sportverein, Karatekurs), Teilnahme an Schulaktivitäten, Teilnahme an verschiedensten Veranstaltungen für die Kinder und deren Familien, Besorgung von Lebensmitteln, Organisation von Schulbedarf. Des Weiteren findet in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Jobcenter Deggendorf jährlich die sogenannte „Schuhgutscheinaktion“ statt. Hier werden über das Jobcenter Deggendorf bedürftige Familien angeschrieben, die sich im Rahmen dieser Aktion im Büro des Kinderschutzbund in den Geschäftsstellen Deggendorf und Plattling die Gutscheine ortsansässiger Schuhgeschäfte abholen können. Ebenso werden die Familien durch die FamilienhelferInnen durch Beratungsgespräche unterstützt und Familienausflüge organisiert.

Besonderes Augenmerk liegt auf dem Projekt „Lernunterstützung“. Dieses Projekt unterstützt seit Anfang der Pandemie 2020 bis zum heutigen Zeitpunkt 40 Kinder, die zwei Mal in der Woche in den Räumlichkeiten der Deggendorfer Geschäftsstelle unterrichtet werden. Die 11 LernunterstützerInnen setzen sich aus LehramtsstudentInnen sowie pensionierten LehrerInnen



Das Angebot des Bayreuther Kreisverbands auf seiner Website.

Kontakt

DKSB Kreisverband Bayreuth e.V.
Wittelsbacherring 8, 1. Stock
95444 Bayreuth
Telefon: 0921 / 511 6 99
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayreuth.de
www.kinderschutzbund-bayreuth.de

nen zusammen. Ziel ist es, das Projekt Lernunterstützung als ein langfristiges Projekt weiter auszubauen und ebenso langfristig zu etablieren.

Neben zahlreichen, kleineren Aktionen und Aktivitäten plant der Ortsverband Deggendorf-Plattling e.V. auch für das Jahr 2022 wieder die bereits seit Jahren stattfindenden Aktionen, wie

- » Schultaschen-Aktion im Mai 2022
- » Weihnachts-Wunschzettel-Aktion 2022



Verfasst von Yvonne Pletl-Schäfer

Ein weiteres, sehr wichtiges Projekt ist die Patenschaft für „Klasse 2000 - stark und gesund in der Grundschule“. Ziel dieser Patenschaft ist es, die Gesundheitsförderung, sowie der Gewalt- und Suchtvorbeugung an den Grundschulen im Landkreis Deggendorf zu unterstützen und stetig auszuweiten. Aktuell betreut der Kinderschutzbund Deggendorf-Plattling e.V. 18 Klassen an den Grundschulen.

Kontakt

DKSB Ortsverband Deggendorf-Plattling e.V.
Amanstraße 21
94469 Deggendorf
Telefon: 0991 / 4556
E-Mail: info@kinderschutzbund-deggendorf-plattling.de
www.kinderschutzbund-deggendorf-plattling.de

DKSB KV Ebersberg

Wunschbaumaktion

Zusammen mit unserer lokalen Wochenzeitung „Hallo“ haben wir vom Kinderschutzbund KV Ebersberg e.V. mit der Wunschbaumaktion Kindern zu Weihnachten eine Freude bereitet. Der Wunschbaum ist mittlerweile schon eine Tradition geworden.

Gerade in diesen Zeiten haben es Familien, die auf Unterstützung angewiesen sind, sehr schwer. Daher ist es umso schöner, diesen Kindern eine Freude zu machen und ihnen ein Strahlen in die Augen zu geben. Die Wünsche der Kinder liegen zwischen 20 und 30 Euro und werden in der Zeitung veröffentlicht. Die Leserinnen und Leser können dann diese Wünsche erfüllen, in dem sie bei der Zeitung anrufen, sich den Wunsch eines Kindes aussuchen und diesen kaufen und verpacken. Normalerweise werden die Geschenke während einer kleinen Weihnachtsfeier direkt beim Kinderschutzbund an die Kinder verteilt. Ein Nikolaus übergibt sie in einer schönen Atmosphäre bei Kerzenschein zusammen mit dem Engel an die Kinder. Leider musste dieses Fest in den vergangenen Jahren Corona bedingt ausfallen. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen des Kinderschutzbundes haben stattdessen die Geschenke an die Kinder übergeben.



Kontakt

DKSB Kreisverband Ebersberg e.V.
Von-Feury-Str. 10
85560 Ebersberg
Telefon: 08092 / 8 46 46
E-Mail: info@kinderschutzbund-ebersberg.de
www.kinderschutzbund-ebersberg.de

DKSB KV Günzburg

Dreharbeiten im Kinderschutzbund Günzburg -
Kurzfilm über Patenschaftsangebot



Anfang diesen Jahres erhielten wir die Anfrage einer Filmemacherin, die einen kurzen Filmbeitrag über „Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern“ erstellen wollte. Sie hatte im Internet un-

ser entsprechendes Angebot entdeckt. Da sich sowohl eine betroffene Familie, als auch die dazugehörigen Paten bereit erklärten, mitzuwirken, konnten im Februar 2021 an drei Tagen Dreharbeiten bei uns im Büro, im Hause der Paten und bei der betroffenen Familie stattfinden. Alle Beteiligten haben diese Zeit als sehr angenehm und bereichernd erlebt. Es wurde viel gelacht. Die Filmemacherin ist selbst in der Verwandtschaft von psychischer Erkrankung betroffen, und ihre Sensibilität für das Thema war deutlich zu spüren. Auch das Filmteam war sehr flexibel und sympathisch. So ist ein aussagekräftiger Kurzfilm über unser Angebot entstanden. Er war nun ein Jahr lang in der Mediathek des ZDF zu sehen. Wir hoffen, dass er dazu beigetragen hat, Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern bekannter zu machen und auf die Problematik betroffener Familien hinzuweisen. Für interne Zwecke konnten wir anschließend die Vorführrechte am Film zeitlich befristet erwerben.

Auch hat uns die Filmemacherin den Anstoß gegeben, unserem Angebot einen Eigennamen zu geben. Diese Idee haben wir gerne aufgegriffen und auch unser Logo etwas angepasst. So heißen unsere Patenschaften nun ISEDI – „Ich seh` dich!“ Wir wollen betroffenen Familien und besonders den Kindern und Jugendlichen damit zeigen: Ihr seid nicht vergessen!

Kontakt

DKSB Ortsverband Günzburg e.V.

Krankenhausstraße 38

89312 Günzburg

Telefon: 08221 / 2785901

E-Mail: info@kinderschutzbund-guenzburg.de

www.kinderschutzbund-guenzburg.de

DKSB KV Kempten

Das Jahr im Kinderschutzbund Kempten

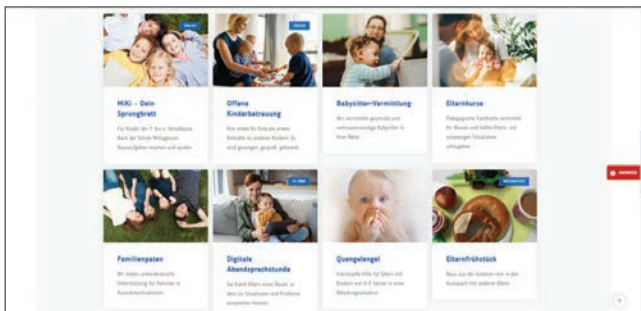
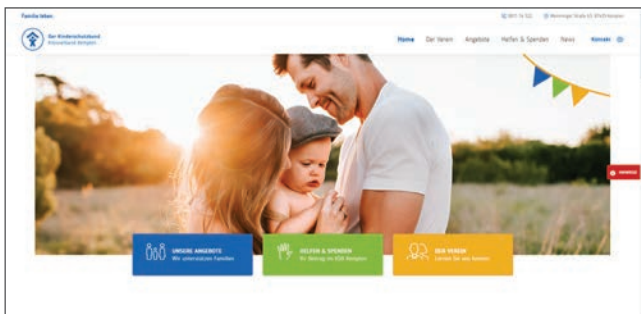
Es geht einiges, auch wenn eigentlich nichts geht, so ein Fazit zum Jahr 2021. Der Kinderschutzbund Kreisverband Kempten e.V. konnte Neues auf die Beine stellen, auch wenn die Rahmenbedingungen im zweiten Corona Jahr nicht ideal waren. Neu entstand eine digitale Sprechstunde für ratsuchende Erziehende und auch unser Projekt „Quengelengel“ ging im Jahr 2021 an den Start. Ziel ist es, die emotionale Bindung zwischen Eltern und ihren Kindern von Beginn an zu bewahren und zu unterstützen.

Das Projekt Familienpaten „profitierte“ im vergangenen Jahr von der Corona Pandemie. Die Hilfsbereitschaft vieler schwappte direkt in das Projekt. Dank eines längeren Artikels in der Allgäuer Zeitung meldeten sich zahlreiche Damen, um sich in dem Projekt zu engagieren. Aufgrund der Vielzahl an Interessentinnen wurde die Schulung in zwei Gruppen und partiell online durchgeführt. Alle Familienpatinnen sind im Einsatz, so dass wir ein großes Maß an Unterstützung bieten können. Die vielen neuen Patinnen haben zahlreiche Impulse und frische Ideen in das Projekt gebracht, so dass es sich für das Projekt auch im elften Jahr seiner Laufzeit wie ein Neustart anfühlt.

Die Mitgliederversammlung konnte inklusive der verschobenen Neuwahlen in Präsenz stattfinden. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt und zwei neue, engagierte Beisitzer bereichern seit Juli 2021 das Gremium.

Viele Unternehmen hadern mit den Widrigkeiten der Pandemie und haben starke Umsatzeinbußen. Umso erfreulicher, wenn einzelne Unternehmen sich Gedanken machen und an Projekten feilen, die sowohl ihre Mitarbeiter fordern als auch soziale Projekte fördern. Die Allianz Geschäftsstelle Kempten, startete im Sommer die Spendenaktion #Allianzbewegtsich. Im Fernduell traten sechs regionale Teams aus Allianz Mitarbeitern in einer Charity Challenge zugunsten einer jeweiligen gemeinnützigen Kinderhilfsorganisation in ihrer Region an. Die Teams traten in zwei Disziplinen an: Strecke machen und Spenden sammeln. Gewinner war mit 7.061 geradelten, geschwommenen und gelaufenen Kilometern „Team Heinz,“ das für den

Kinderschutzbund Kempten e.V. antrat. Auch die MitarbeiterInnen und Ehrenamtlichen vom Kinderschutzbund trugen mit etlichen Kilometern zum Erfolg der Challenge bei. An den Kinderschutzbund Kempten gingen 2.889 Euro. Ein Hoch auf alle aktiven SportlerInnen und SpenderInnen. Diese Aktion zeigte, wie groß der Teamgeist sein kann, auch wenn direkter Kontakt nicht möglich ist.



Das Angebot des Kemptner Kreisverbands auf seiner Website.

DKSB OV Lindau

WERTE machen uns ALLE stark!

WERTE machen uns ALLE stark, ist ein gemeinsames Projekt vom Kreisjugendring Lindau, Kinderschutzbund Lindau und Lindenberg sowie der „friedens räume“ Lindau, welches Ramona Krause und Karin Eigler, als Bildungsgestalterinnen an Grundschulen im Landkreis Lindau initiiert haben und durchführen.

Dabei geht es um ein gesundes Miteinander vom Selbstwert zum Gemeinwohl - vom ICH zum DU zum WIR. Spielerisch und kreativ ermutigen sie die Kinder aus ihren Ideen heraus ein gemeinsames Produkt zu entwickeln und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Wichtig dabei ist es, dass die Kinder Werte wie Menschlichkeit, Verbundenheit, Frieden, Achtsamkeit, Nachhaltigkeit, Toleranz, Ehrlichkeit, Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft erfahren, erleben und damit verantwortungsvoll umgehen können.

Kinder sehen, ihnen Mut machen, ihre Wünsche, ihre Gedanken und Gefühlswelt aufzeigen und gemeinsam gestalten: „WERTE machen uns ALLE stark!“ ist im Schuljahr 2020/2021 in der vierten Klasse der Grundschule Wasserburg und in zwei zweiten Klassen der Volksschule in Scheidegg im Landkreis Lindau vertreten.

Gerade in der herausfordernden Coronazeit ist es den Bildungsgestalterinnen wichtig, die Kinder auch über Briefe, Online-Unterricht und im kreativen Austausch in Präsenz zu erreichen. Wie denken die Kinder, was wünschen sie sich und was halten sie für wichtig? Dies zeigten zum Beispiel gestaltete Wünsche-Collagen und Bilder aus den Familien zu Werten wie Geborgenheit, Verbundenheit und Liebe während des Lockdowns.

Die Selbstwahrnehmung der Grundschüler zu stärken, neue Ideen und Wege gemeinsam zu finden ist Anliegen des Projektes.

So entstand im Schuljahr 2020/2021 innerhalb des Projektes ein Werte-Würfelspielgerät für den öffentlichen Spielplatz in der Gemeinde Wasserburg, welches der Kinderschutzbund Lindau finanziell und ideell unterstützt hat.

Kontakt

DKSB Kreisverband Kempten e.V.

Memminger Straße 63

87439 Kempten

Telefon 0831 / 14 322

E-Mail: info@kinderschutzbund-kempten.de

www.kinderschutzbund-kempten.de

Auch in der Volksschule Scheidegg hat der Lindauer Ortsverband des Kinderschutzbundes ein Geschichten Mut-Mach-Büchlein tatkräftig mitgefördert. Außerdem gestalteten die GrundschülerInnen ein 3D-Kinderland aus recycelten Materialien. Eingerahmt wurde das ganze Land mit Krafttierbotschaften und Symbolbildern, um die Verbundenheit der Klassen zu zeigen.



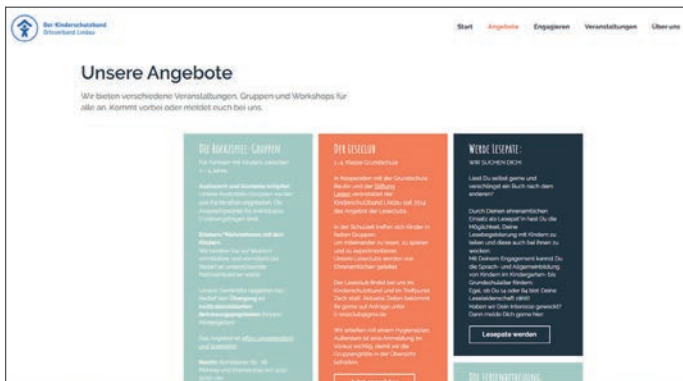
DKSB OV Lindenberg

„Geht nicht“ gibt es nicht beim Kinderschutzbund Lindenberg/Westallgäu!

Seit Beginn der Pandemie wurden die Angebote für Familien keineswegs eingestellt, sondern umgestellt, Neues entwickelt, angepasst und erweitert.

Damit der beliebte Ferienspaß mit den Pandemiebestimmungen stattfinden konnte, hatte sich Yasmin Ince, die Leiterin des Ferienprogrammes 2021, mit ihrem HelferInnen-Team an die Arbeit gemacht und drei Ralleys entwickelt, die zum besonderen Erlebnis für Familien vor Ort wurden.

Das Schöne am Ferienprogramm 2021 war bewusst verbrachte Familienzeit. Sowohl Kinder, als auch ihre Eltern konnten viel Interessantes über unsere Stadt Lindenberg erfahren und lernen. Farin zum Beispiel fand die Natur&Spaß-Ralley am spannendsten. Das Suchen der bunten Bänder, um den richtigen Weg zu finden, hatte ihm großen Spaß gemacht. Farins Eltern fanden die Stadt-Ralley ganz toll, da sie viele neue Plätze kennenlernen konnten. Anne, Timo und Niklas hatten wie viele andere mit Begeisterung an allen drei Ralleys teilgenommen. Bei der Sport&Spaß-Rallye sind nicht nur wegen dem tollen Sommerwetter viele TeilnehmerInnen ins Schwitzen gekommen. Und Maya fand es am besten, dass die Eltern überall mitmachen mussten!



Das Angebot des Lindauer Ortsverbands auf seiner Website.

Kontakt

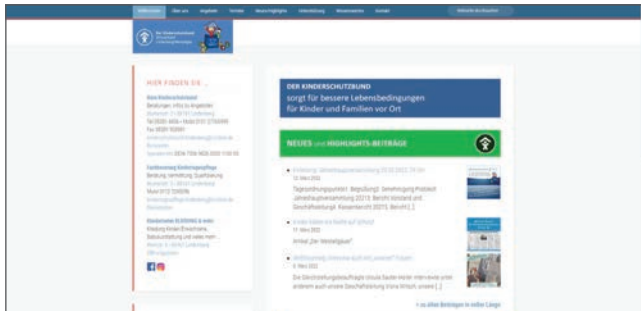
DKSB Ortsverband Lindau e. V.
Kemptener Str. 28
88131 Lindau
Telefon: 08382 / 3706
E-Mail: ksb-lindau@gmx.de
www.ksb-lindau.de

Nicht nur die teilnehmenden Familien (davon 229 Kinder!) waren vom neuen Rallye-Konzept begeistert, auch das gesamte Team des Kinderschutzbundes. Mit geringerem Aufwand als bisher üblich beim Ferienspaß wurde eine große Wirkung für Familien erzielt. Preise gab es Dank vieler Spender auch: Museumsheftchen des Hutmuseums, viele Kugeln Eis von Bürgermeister Ballerstedt und eine Verlosung zum guten Schluss mit Eintrittsgutscheinen für die Scheidegger Wasserfälle und den Reptilienzoo.

Und für das Team: Nach dem Ferienspaß ist vor dem Ferienspaß! Die Planungen für 2022 sind schon in Entwicklung.

DKSB KV Miesbach

Trotz allem ein gutes Jahr!



Das Angebot des Lindenberger Ortsverbands auf seiner Website.

Die langersehnte Wende in der Corona Pandemie stellte sich 2021 leider nicht so ein, wie wir uns das alle gewünscht hatten. Mit vielen Einschränkungen mussten wir nach wie vor zurechtkommen. Dennoch war es auch ein gutes Jahr für uns vom Kinderschutzbund in Miesbach. Mit den Erfahrungen aus dem vorherigen Jahr konnten wir unseren beliebten Kinder-Kleider-Markt unter strengen Auflagen zweimal erfolgreich stattfinden lassen. Im Sommer und im Herbst wechselten dabei viele Artikel aus den Bereichen Kleidung und Spielwaren den Besitzer. Die Familien waren glücklich und dankbar für das Angebot, das gerade in Zeiten wie diesen sehr hilfreich war. Auch unsere Spiel-Cafés empfingen zur Mitte des Jahres endlich wieder Eltern mit ihren Kindern. Das entspannte Miteinander brachte trotz 3G-Vorschrift zumindest etwas Normalität zurück in den Alltag.

Die Umsetzung unseres neuen Projektes „KiBu LesePatent“ an unseren Schulen im Landkreis musste pandemiebedingt leider unterbrochen werden. Nach ersten Infoveranstaltungen für die Lesepaten waren zu Beginn des neuen Schuljahres im Herbst die Schulen leider derart stark in die Organisation der Coronaauflagen eingebunden, dass der Start auf 2022 verschoben werden musste. Unsere ehrenamtlichen Lesepaten und auch die Lehrer hoffen nun auf einen baldigen Beginn.

Ein Highlight war die Bewilligung unseres Antrags beim Jugendhilfeausschuss für einen Theaterworkshop für Kinder von 6 bis 12 Jahren aus dem Landkreis. Der erste Block des Workshops CARAMBA CORONTOPIA startete tatsächlich in Präsenz Ende des Jahres, musste dann jedoch online fortgeführt werden - inklusive einer gemeinschaftlichen digitalen Abschlussvorstellung. Unter Leitung einer professionellen Theaterpädagogin gaben acht Jungen und Mädchen unterschiedlichster Herkunft den letzten 1,5 „Corona-Jahren“ Raum und Ausdruck. Die Kinder gingen aus sich heraus und es waren ganz wunderbare Entwicklungen zu beobachten.

Dank der zahlreichen uns Wohlgesonnen konnten wir das letzte Jahr gut meistern. Wir sind zuversichtlich, dass das neue Jahr uns allen ebenfalls viel Gutes bringen wird!

Kontakt

DKSB Ortverband Lindenberg/Westallgäu

Blumenstr. 2

88161 Lindenberg

Telefon: 08381 / 4436

E-Mail: kinderschutzbund-lindenberg@t-online.de

www.kinderschutzbund-lindenberg.de



Spiel-Cafe Miesbach

DKSB KV Nürnberg

Offener Brief: Übertritt im Corona-Schuljahr 2021 Der Eltern- und Kindeswille muss ausschlaggebend sein

Im März 2021 schrieb der Kinderschutzbund Nürnberg e.V. in Kooperation mit seinem bayerischen Landesverband einen offenen Brief an den bayerischen Ministerpräsidenten Herrn Söder, sowie dem Staatsminister Herrn Piazzolo.

Anlass dazu war der anstehende Übertritt der Grundschüler in weiterführende Schulen, der im Jahr 2021 durch Corona-Einschränkungen im Schulbetrieb stark erschwert wurde.

Darin wurde gefordert Beurteilungen zum Übertritt – nur auf Grundlage errechneter Notendurchschnitte – zu überdenken. Denn einzig im Bundesstaat Bayern gilt das strenge System, dass allein die Empfehlung der Grundschule und der Notendurchschnitt über den Übertritt entscheiden.

Der Elternwille ist in Bayern nicht ausschlaggebend. Der Kindeswille wird zudem noch nicht einmal als mitentscheidendes Kriterium einbezogen. Das hielten wir als Kinderschutzbund – zumal in der aktuellen Situation – für hoch problematisch. Kinder waren in der Pandemie-Situation des Jahres 2021 in ihrer Lernsituation durch den Wechsel zwischen Distanz-, Wechsel- und Präsenzunterricht stark belastet. Über den Großteil der Zeit waren die Kinder gezwungen, sich Lerninhalte im Homeschooling mit mehr oder weniger Unterstützung selbstständig zu erarbeiten. Wie gut dies gelang, war von einer Vielzahl von Faktoren abhängig: Technische Voraussetzungen, Bildungsstand und zeitliche Möglichkeiten der Eltern, Wohnsituation, sprachliche Kompetenzen oder die Geschwisterkonstellation, um die Wichtigsten zu nennen. Diese Situation hat in großem Ausmaß zu einem Ungleichgewicht der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit geführt. Viele Schülerinnen und Schüler in Bayern konnten ihr Potenzial daher nicht voll ausschöpfen.

Wir forderten die Verantwortlichen in der Politik daher auf, den Übertritt auf Basis des Kindeswillens und unter Einbezug der Expertise von Eltern und Lehrkräften für eine weiterführende Beschulung zu ermöglichen. Der



Die Website des Miesbacher Kreisverbands.

Kontakt

DKSB Kreisverband Miesbach e. V.
Stadtplatz 13
83714 Miesbach
Telefon: 08025 / 44 44
E-Mail: info@kibu-miesbach.de
www.kibu-miesbach.de

Notendurchschnitt sollte hierbei nicht das entscheidende, sondern eines von vier Kriterien sein, dass über die schulische Zukunft der Kinder entscheidet:

1. Die Meinung und der Wille der Schülerin / des Schülers
2. Die Klassenlehrkraft der Schülerinnen und Schüler
3. Der Elternwille
4. Die Noten

Im Sinne der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit baten wir darum unserem Aufruf nachzukommen, und die Bedingungen zum Schulübertritt der bayerischen Schülerinnen und Schüler fairer zu gestalten.



Das Angebot des Nürnberger Kreisverbands auf seiner Website.

DKSB KV Regen-Viechtach

Tag der Kinderrechte

Jedes Jahr im November bieten wir in den Grundschulen in unserem Landkreis einen 1 1/2 stündigen Workshop mit dem Thema „Kinderrechte“ an. 322 Kindern konnten wir heuer erklären, was die Kinderrechte bedeuten. In unserem Konzept lassen wir die Kinder Pa-piertüten falten und kleben. Die anfängliche Begeisterung schwindet bald, wenn wir dann den Schülern die Geschichte von dem indischen Jungen Isaak erzählen. Er muss arbeiten, um seine Familie mit zu unterstützen. Dabei würde er auch lieber in die Schule gehen. Geld für die Schule haben aber seine Eltern nicht.

Jedes Kind hat das Recht auf alles, was es zum Leben braucht. Nach unserem Workshop haben die SchülerInnen verinnerlicht, dass das Recht auf Schule und Bildung für sie ein großes Geschenk ist.

Kinderrechte im Grundgesetz bedeutet: Das Wohl von Kindern in den Mittelpunkt zu stellen Kinder anhören und beteiligen wenn es um Ihre Belange geht

Die Aufnahme der Kinderrechte in das Grundgesetz stärkt Kinder, ihre Eltern und unsere ganze Gesellschaft!

Das unterschreiben und fordern wir!

Kontakt

DKSB Kreisverband Nürnberg e.V.
Rothenburger Straße 11
90443 Nürnberg
Telefon: 0911 / 92 91 90 00
E-Mail: kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de
www.kinderschutzbund-nuernberg.de

Kontakt

DKSB Kreisverband Regen-Viechtach e.V.
Stadtplatz 3
94209 Regen
Telefon: 09921 / 97 04 900
E-Mail: info@kinderschutzbund-regen.de
www.kinderschutzbund-regen.de

DKSB KV Regensburg

„Let's talk about“ - der kopfhoch-Präventionsfilm für Schulen



Seit 2015 können sich Kinder und Jugendliche aus der Oberpfalz in Krisenzeiten an die Online- und Telefonberatungsstelle „kopfhoch“ wenden und sich von ehrenamtlichen Fachkräften kostenlos und anonym beraten lassen. Um den präventiven Gedanken insbesondere auch in Pandemiezeiten weiter zu stärken, über psychische Erkrankungen

aufzuklären und erste Schritte zur Hilfe aufzuzeigen, wurde von kopfhoch ein Präventionsangebot für Schulen konzipiert. Der darin enthaltene, selbst gedrehte, 30-minütige Film „Let's talk about...“ zeigt Experteninterviews mit kopfhoch zu den Themen Sucht, Essstörungen, Depressionen und Suizidalität. Die ausgewählten Themen werden als Stellvertreter für jegliche Problemlagen genutzt und vermitteln jungen Menschen eine zentrale Bewältigungsstrategie: „Talk about“ ...rede mit jemandem über deine Probleme und such dir Hilfe. In diesem Zusammenhang werden auch die Online- und Telefonberatungsstelle kopfhoch und weitere Anlaufstellen in der Region vorgestellt. Dieser Film kommt als richtige DVD zusammen mit Plakaten und Flyern als Präventionspaket an die Schulen der Oberpfalz.

Neugierig? Unter <https://youtu.be/ECFliz2xfic> finden Sie den Film.

Kontakt

DKSB Kreisverband Regensburg e. V.
Am Singrün 2A
93047 Regensburg
Telefon: 0941 / 5999966
E-Mail: info@kinderschutzbund-regensburg.de
www.kinderschutzbund-regensburg.de

DKSB OV/KV Rosenheim

KSB Rosenheim: Umzug, neuer FamilienTreffpunkt und 1. Online-Babybegrüßungsfest

2021 brachte für den Kinderschutzbund Rosenheim einige Neuerungen mit sich: nach mehr als 30 Jahren in der Färberstraße 19 fand die Geschäftsstelle im Mai 2021 in der Herbststraße 14 ein neues Zuhause. Neben der Geschäftsstelle sind hier die Büros der MitarbeiterInnen, ein Besprechungszimmer und die Räume für die TelefonberaterInnen am Kinder- und Jugend- sowie Elterntelefon zu finden. Außerdem ist dort nun auch der FamilienTreffpunkt für Eltern mit Kindern bis ca. 3 Jahren angesiedelt, der mit Unterstützung von SpenderInnen völlig neu eingerichtet wurde. Eine Besonderheit ist ein Rückzugsraum für Sinneserfahrungen der Kleinkinder als „Raum im Raum“ nach dem Konzept der skandinavischen Snoezelenräume. Ein weiteres Highlight war das im Rahmen von „Willkommen!“ zum ersten Mal online gestaltete Babybegrüßungsfest, das normalerweise zweimal jährlich in Präsenz stattfindet. Zahlreiche Eltern nutzten ein entsprechendes Padlet, auf dem viele Einrichtungen und Träger ihre Angebote für Familien mit Kleinkindern präsentierten.



Kontakt

DKSB Orts- und Kreisverband Rosenheim e.V.
Herbststraße 14
83022 Rosenheim
Telefon: 08031 / 12929
E-Mail: info@kinderschutzbund-rosenheim.de
www.kinderschutzbund-rosenheim.de

DKSB KV Schweinfurt

Aktion zum Weltkindertag: Welches Kinderrecht ist Dir am wichtigsten?

Der Kinderschutzbund Schweinfurt wollte zum Weltkindertag von den Kindern in der Stadt und im Landkreis wissen: „Welches Kinderrecht ist dir am wichtigsten?“. Um das herauszufinden wurden Flyer verteilt, mittels derer sich die Kinder spielerisch ihren Rechten nähern konnten. Neben Rätselspaß und Ausmal-Angebot waren die Kinder aufgefordert, das ihnen wichtigste Kinderrecht per E-Mail oder mittels einer Postkarte an den Kinderschutzbund zu senden. Und die Resonanz war überwältigend. Mehr als 400 Einsendungen haben den Kinderschutzbund Schweinfurt erreicht. Ganze Schulklassen haben mitgemacht. Im E-Mail-Zeitalter waren erstaunlich viele Postkarten darunter.

Sogar aus Mainz oder Nürnberg kamen Einsendungen, wobei niemand weiß, wie die in der Stadt und im Landkreis verteilten Flyer dorthin gekommen sind. „Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause“ war mit großem Abstand das am meisten gewünschte Kinderrecht, vor dem „Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit“ und dem Wunsch nach einer „gewaltfreien Erziehung“ auf den „Medaillenrängen“. Knapp dahinter auf Platz vier das „Recht auf Bildung“. Das große Echo auf die Befragung zeigte, wie wichtig den Kindern ihre Rechte sind und dass diese endlich ihren Weg ins Grundgesetz finden müssen. Kinderrechte haben viele Gesichter. So formulierten einige Kinder ihre ganz persönlichen Ansprüche, wie z. B. „jeden Tag Kakao zum Frühstück“ oder „es muss bei uns täglich Pfannkuchen geben“. Darüber darf man schmunzeln, andere Forderungen wie „ich wünsche mir mehr zu Essen zu haben“, machen in einem reichen Industrieland wie Deutschland dagegen betroffen.

Alle Kinder, die mitgemacht haben, durften sich als Dank für ihre Teilnahme über einen Kinderschutzbund-Sportbeutel freuen.



Kontakt

DKSB Kreisverband Schweinfurt e.V.

Graben 18/20

97421 Schweinfurt

Telefon: 0157 / 54888273

E-Mail: info@kinderschutzbund-schweinfurt.de

www.kinderschutzbund-schweinfurt.de

DKSB OV Wartenberg

„WUNDERLIEDER“ – Konzert mit Maxi Milian am Nikolaiberg (15.07.2021)

Im Rahmen des Kultursommers organisierte der Kinderschutzbund Wartenberg am 17. Juli 2021 das Konzert „Wunderlieder“ mit Maxi Milian am Nikolaiberg in Wartenberg. Ausgerüstet mit Kinder- und Bollerwagen, Picknickdecken und ausreichend Verpflegung, kamen 58 Kinder und 31 Erwachsene zum Nikolaiberg, um sich das Konzert anzuhören.

Zur Begrüßung gab es am Eingang bunte Luftballons und Fähnchen und zum Schluss spendierte der Kinderschutzbund noch allen Kindern ein Eis. Für tolle Stimmung sorgte Maxi Milian, der im richtigen Leben Max Kronseder heißt, mit seiner rockigen Musik für Kinder, die er auf dem Nikolaiberg u.a. mit dem Urlaubssong und dem Kindergartenlied zum Besten gab.



Mit dem Quarantäne-Song hatte Maxi Milian auch in der Corona-Zeit für Lustiges gesorgt.

Das Wetter hielt sich bis zum letzten Lied, dann öffnete Petrus alle Schleusen. Das Konzert war bei den kleinen und großen Fans ein voller Erfolg.

Kontakt

DKSB Ortsverband Wartenberg e.V.

Obere Hauptstraße 21

85456 Wartenberg

Telefon: 08762 / 6232

E-Mail: info@kinderschutzbund-wartenberg.de

www.kinderschutzbund-wartenberg.de

Der Landesverband



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

VORSTAND



Susanna Kaiser

Vorsitzende des Landesverbands

DKSB Kreisverband Nürnberg e.V.



Cathrin Haller

Schriftführerin des Landesverbands

DKSB Ortsverband Immenstadt e.V.



Nora Singer

Stellvertretende Vorsitzende des Landesverbands

DKSB Kreisverband Starnberg e.V.



Ludwig Ecker

Beirat des Landesverbands

DKSB Kreisverband Augsburg e.V.



Jens Tönjes

Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands

DKSB Kreisverband Fürstenfeldbruck e.V.



Anna-Maria Ehrlicher

Beirätin des Landesverbands

DKSB Kreisverband Rosenheim e.V.



Hans-Dieter Bott

Schatzmeister des Landesverbands

DKSB Kreisverband Erlangen e.V.



Tanja Schütz

Beirätin des Landesverbands

DKSB Ortsverband Straubing-Bogen e. V.



Julia Stern

Beirätin des Landesverbands

DKSB Ortsverband Passau e. V.

TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE



Gudrun Stothard

Geschäftsführerin



Christiane Rabe

Fachbereich Ehrenamt



**Alexandra
Schreiner-Hirsch**

Pädagogische Leitung



Cordula Falk

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



Daniela Riedel

Projekt „Starke Eltern
– Starke Kinder®“ und
Medienkompetenz, Inter-
kulturelle Elternbildung,
Kinderrechte Kinderleicht



Yen Linh Pham

Verwaltung



Francesca Cipolla

Projekt „Netzwerk
Familienpaten Bayern“



Axel Stothard

Auszubildender
Verwaltung

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e. V.
Goethestraße 17
80336 München
Telefon: 089 / 920089-0
Fax: 089 / 920089-29
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de
www.kinderschutzbund-bayern.de

Redaktion

Cordula Falk
Gudrun Stothard

Layout & Design

Cordula Falk

Fotos

Geschäftsstelle des DKSB LV Bayern e. V.
Orts- und Kreisverbände DKSB Bayern
Pixabay
Unsplash

Druck

www.onlineprinters.de
März 2022

Die Redaktion bedankt sich bei den beteiligten Orts- und Kreisverbänden des DKSB LV Bayern e. V. für die freundliche Bereitstellung ihrer Bilder und Texte.

Fördermitgliedschaft

Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V. ist die Lobby für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit unseren 56 Orts- und Kreisverbänden in ganz Bayern machen wir uns täglich für die Rechte und den Schutz aller Kinder stark und mischen uns zu ihren Gunsten ein.

Das Kind steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir versuchen stets neue Ziele zu definieren und Lösungen zu entwickeln - nur so kommen wir einen großen Schritt weiter auf dem Weg zu einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft, die durch Offenheit, Toleranz, ein friedliches Miteinander, Gerechtigkeit, Verständnis und Solidarität gekennzeichnet ist. Denn jedes Kind hat ein Anrecht auf eine gute Gegenwart und Zukunft.

Werden Sie Fördermitglied des Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V.!

Hiermit erkläre ich

Name, Vorname: _____

Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail: _____

meinen Beitritt zum Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V. als Fördermitglied.

Ich zahle einen Jahresbeitrag von

- 50 €
- 100 €
- 250 €
- _____ € (Minimum 50 €)

- Ich erteile dem Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V. die Erlaubnis den oben genannten Betrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

Kontoinhaber (falls abweichend): _____

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____

BIC: _____

- Ich überweise das Geld auf das Konto des DKSB LV Bayern e.V. (siehe unten)

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass ich meine Mitgliedschaft jederzeit formlos beim Landesverband ohne Nennung von Gründen beenden kann und meine Daten zur internen Abwicklung erfasst, verarbeitet und gespeichert werden.

Ort, Datum

Unterschrift

Bankverbindung

Postbank München | DE52 7001 0080 0288 8088 02 | BIC: PBNKDEFF

Geschäftsstelle

Goethestraße 17 | 80336 München

Telefon 089-920089-0 | Fax 089-920089-29

E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de | www.kinderschutzbund-bayern.de



Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern

Der Kinderschutzbund
Landesverband Bayern e. V.
Goethestraße 17 | 80336 München
Telefon 089 920089-0 | Fax 089 920089-29
E-Mail: info@kinderschutzbund-bayern.de

www.kinderschutzbund-bayern.de